

FAUBRENNT

INFOBLATT

35 Tage Besetzung – Ein Rückblick

Vor mittlerweile 35 Tagen begann die Besetzung des Audimax der FAU. An jenem November-Dienstag ließen sich Studierende mit den unterschiedlichsten Überzeugungen, Erwartungen und Zielen zusammen auf ein Abenteuer ein – sie hatten nur eines gemeinsam: Den Willen unser Bildungssystem zu retten.

Bereits in der ersten Woche wurden zwei Demonstrationen organisiert, bei denen vor allem versucht wurde unser Anliegen ins Bewusstsein der Bevölkerung zu rücken. Außerdem wurde im Audimax angestrengt am Forderungskatalog gearbeitet, über grundsätzliche Dinge wie Nahrungsbeschaffung beraten und erste AKs gegründet. In der zweiten Woche der Besetzung durften wir Herr Professor Gröske und Frau Professor Haberer bei uns begrüßen. Geduldig aber entschieden stellten sich der Hochschulrektor und seine Vertreterin, die für die Lehre an der Friedrich-Alexander-Universität zuständig ist, unseren Fragen und Anliegen. Das Gespräch zeigte jedoch deutlich: „Es gibt noch viel zu tun! Wir müssen bleiben!“ In der folgenden Zeit wuchs der Protest der deutschen Studierenden immer weiter und erste Vernetzungstreffen mit anderen bayerischen Unis haben stattgefunden. Auch die Kommunikation und Zusammenarbeit im Audimax der FAU wurde von Tag zu Tag besser, so dass immer mehr Aktionen erfolgreich durchgeführt wurden. Unter Anderem fanden eine Woche Universitäts-

veranstaltungen im öffentlichen Raum statt, es gab Vorträge über verschiedenste Themen, die unser Bildungssystem betrafen, Schülern wurde kostenlose Nachhilfe gegeben, es wurden fakultätsübergreifende Kontakte geknüpft und die Lebensumstände im Audimax verbessert. Auch Kritik wurde ernst genommen und es wurde versucht diese durch Gespräche zu verarbeiten. Beispielsweise wurden mit den Referaten der Universitätsverwaltung sehr konstruktive Gespräche geführt. An dieser Stelle sind die Infoveranstaltungen und Arbeitstreffen mit den Mitarbeitern des Referats L1 (Qualitätsmanagement, Studienprogrammentwicklung und Rechtsangelegenheiten) und den Mitarbeitern des Kanzlerbüros gesondert hervorzuheben.

Nun blicken wir stolz und auch etwas wehmütig auf die vergangenen interessanten, lehrreichen und auch schönen Wochen zurück. Um uns, den erwachten Riesen, nicht wieder einschlafen zu lassen, wurde die Studierendenschaft Uni Erlangen Nürnberg ins Leben gerufen. Jeder, der weiterhin für die Rettung unseres Bildungssystems eintreten will, hat dort die Möglichkeit sich einzubringen. Wir freuen uns auf weitere Plenarsitzungen, Diskussionen und Ideen und hoffen, dass immer mehr Studierende verstehen, wie elementar Selbstverwaltung und Mitbestimmung derselben an der Hochschule sind.

Was wir wollen:

Mit dem Protest wollen wir auf die oft miserablen Studienbedingungen an der FAU hinweisen. Wir wollen bundesweit konstruktive Vorschläge erarbeiten, um die Studienbedingungen für uns und unsere Kommilitonen zu verbessern. Des Weiteren wollen wir erreichen, dass der Bildung in Zukunft wieder mehr Aufmerksamkeit zukommt.

Join the movement!

Auch wenn die Besetzung erst Einmal vorbei ist, geht die Protestbewegung weiter! Dazu brauchen wir deine Hilfe. Komm vorbei, melde dich im Forum an, diskutiere und hilf mit! Gemeinsam haben wir schon Verbesserungen erreicht, zusammen mit dir erreichen wir noch viel mehr. Setze dich aktiv ein für bessere Bildung!

Programm:

Montag 21.12.09

18:00 Abschlussplenum
(Forderungskatalog, Vollversammlungen, Studierendenschaft...)
ab 21:00 div. Bands

Dienstag 22:12:09

12:00 Aufräumen!

Anschließend: Erholen

Fröhliche Weihnachten!

Etappenziel erreicht: Bayerischer Forderungskatalog

Chronik einer Erfolgsgeschichte

Am 24.11. kam es im Rahmen der bayernweiten Hochschulbesetzungen zu einem ersten Sondierungstreffen von Vertretern bayerischer Hochschulen in Würzburg. Hierbei wurde deutlich, dass der Wille nach einem gemeinsamen Forderungskatalog vorhanden ist und dieser bei folgenden Treffen und in Rücksprache mit den einzelnen Plena erstellt werden sollte. Die beteiligten Hochschulen aus Augsburg, Bamberg, Bayreuth, Coburg, Erlangen-Nürnberg, München, Nürnberg, Regensburg, Weihenstephan und Würzburg nahmen dieses Mammutprojekt in Angriff. Bei den weiteren Treffen des Bayerischen Bildungsplenums (BBP) wurden die Konturen mehr und mehr sichtbar. Die Abgleichung aller bayerischen Forderungskataloge führte bereits vor den Weihnachtsferien zu einem Konsens: ein ausgearbeiteter Katalog, der nun dem Bayerischen

Landtag übergeben wird. Die zentralen Inhalte dieses Papiers sind die Abschaffung der Studiengebühren, Überarbeitung des Bachelor- und Mastersystems, eine verstärkte Demokratisierung der Hochschulen und eine Erhöhung des Bildungsetats.

Ein weiterer wichtiger Inhalt dieser Treffen war die Vernetzung aller bayerischen Hochschulen. Als Grundlage hierfür dienten Email-Verteilerlisten zur Arbeitsteilung, zum Zusammentragen der Arbeitsergebnisse und zur Koordination bayernweiter Aktionen, zum Beispiel gemeinsamer Demonstrationen. Diese etablierten Strukturen werden in Zukunft für die Planung während des Besetzungsausstandes und die Weiterführung der begonnenen Kooperation hilfreich sein.

Im allgemeinen Konsens der Besetzer der Hochschulen werden diese ersten Schritte als Auftakt

zu einem verstärkt gemeinschaftlichen Auftreten gegenüber den Adressaten unserer Forderungen wahrgenommen. Wir werden diese Strukturen gegebenenfalls auch dafür verwenden, um im Falle einer unbefriedigenden Umsetzungspraktik seitens der Politik unseren Protest zu reaktivieren, ihn gemäß der von uns bestimmten Ultimaten wieder voll aufflammen zu lassen.

Koordinationstreffen Studierendenschaft

Erstes Treffen aller Arbeitskreise
Donnerstag 14. Januar 2010,
18:00 Uhr

im Gebäude der
Studierendenvertretung
Turnstraße 7,
91054 Erlangen

Bildungsball – Die Gala zum Streik

Der eisigen Kälte zum Trotz ließen am Dienstag, den 15.12.2009, die Besetzer des Audimax die letzten vier Wochen Revue passieren.



Zum einmonatigen Geburtstag der Besetzung fand am Hugenot-tenplatz eine Gala zum Streik statt. Eine Vielzahl an Programmpunkten unterhielt die zahlreichen Gäs-

te während der circa eineinhalb Stunden dauernden Veranstaltung.

So wurde zum Beispiel in einer Rede das Erwachen des schlafenden Riesen, nämlich einer Studierendenbewegung, gelobt, die sich endlich wieder politisch äußert. Genau dies sei auch notwendig, da sie die letzten Verfechter der freien Bildung sind, die noch unabhängig von Unternehmen und Staat eine große gemeinsame Meinung haben und als junge Mitglieder der Gesellschaft Althergebrachtes hinterfragen können. Außerdem seien die Universitäten die letzte kritische Instanz in einer sonst ökonomisierten Gemeinschaft, die jetzt in ein reines Funktionieren

überführt werde. Dies gelte es zu verhindern.

In einer der Reden wurde der Sinn und Zweck der fünföchigen Besetzung noch einmal klar formuliert: „Wir streiten letztlich weniger für uns, sondern für eine Zukunft, die allen Menschen eine Bildung ermöglicht, die auf einer Grundlage von Gerechtigkeit aufbaut. Das müsste eigentlich selbstverständlich sein, aber leider muss dies immer wieder eingeklagt werden!“

Neben den in Abendgarderobe gekleideten Gästen und der festlich dekorierten Bühne trug auch die musikalische Umrahmung durch die Band „Comedian Brass“ zur stilvollen Atmosphäre bei.